onnen, da die ten. — Eine derrhein, wo g von Helens Lage ist das rden. — Im 05 1:8 gegen Reisterschafts

cimalige Ge-

nach 86 Mb-g nicht mehr

indes banernfiib.

des Meichs. nefestich gestriert wer-tilissierten enden Spal und ift bebenen ein

begünkigte Die Bodenund Schneeels günftig hs bei ber

00 Uhr MINE WALLES g G. Boeg-nud Schrift-zwald Wacht ckerei Calw.

eiter ber Tran Ott,

ppenleiter.

tferer Mit-. Raifc

nschaft ge-Kreistran-

Jungen; chstiefel r **C. W. 37** Wacht".

elle . ben. . Haus 51

t fucht in geeignete H. 38 an

Bültlingen

altes

Ar. Calw

ffkuh

tittag eine

die Wahl

Rotfelden

Athwaizwald=Watht

Telef. 251 Gegr. 1826

Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt "Der Gesellschafter" - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Freitag, 18. Februar 1944

Nummer 41

Churchill billigt das Kulturverbrechen

Widerwärtige Heuchelei im Oberhaus - Schwere Verluste der Bevölkerung durch den Angriff auf Monte Cassino

Rom, 18. Gebruar. Wie wir com Dbertom-mando der Wehrmacht erjahren, fundigten bie Ameritaner ihre Bombenangriffe gegen bas Rlofter Monte Caffino ben bort verlammelten italienifden Gluchtlingen vorher burch Bluggettel an und torderten fie auf. bas Mlofter gu berlaffen Da jedoch bas gejamte Gelande rings um bas Alofter unter ichwerem feindlichen Befong lag, hatten bie Staliener teine Dlöglichfeit, fich in Sicherheit gu bringen.

Die Monde und die nach einigen Taufenden gablenden Glüchtlinge glaubten auch nicht an einen Ungriff, da fich im Aloiter nicht ein eingiger beuticher Soldat betand alle fich die ameritaniiden Bomber naberten breiteten die Blüchtlinge weiße Bettlafen und Tiichtucher aus um dadurch den ameritantiden Gliegern zu zeigen das im Rlofter nur wehrlote Flüchtlinge berfammelt waren Tropdem warfen die ameritantiden Glieger ihre Bomben ab die in der bichtgebrangten Menichenmenge erhebliche Berlufte hervorriefen Man muß damit rech-nen, daß mindeftens 100 Monche und Klofterichuler des Benedifirner-Erdens getoter und ichmer vermundet murden, mabrend die Bahl ber getoteten und ichwerverlegten Slüchtlinge min-bestens die Bahl 600 überfteigt. Die Bahl ber Leichtverlegten liegt bedeutend höher.

Das britifche Dberhaus hat, um Die Schandtat an bem hiftorifden Baumert bes Alofar an bem genoringen Sunbert bes geine fiers von Monte Cajino ju bemanteln, eine Theaterkomobie aufgeführt, die fenngeichnend ist für die englische Biegie. Die edlen Lords wandelste bie englische Biegie. Die edlen Lords wandels ten die niederträchtige Grenelhete, durch die Jie Beriorung des altehrwürdigen Alogiers den beutichen Truppen zugeschoben werden joll, in allen erdenklichen Formen noch einmal ab. In einer widerlichen Michung von Heuchelei und Phiismus bedauerten sie auf der einen Seite das Bernichtungswerk, um es auf der anderen Seite mit der "militärischen Notwendigkeit" zu begründen.

Die Debatte eröffnete der frühere Erzbischof von Canterbury, Dr. Lang, der sich beruien fühlte, auf Italiens Monumente, Stulpturen und Bilder, die "du den edelsten menschlichen Geistes" gehörten, zu verwerfen Nach dieser Einseitung fam der Erzbischof dann auf das Hombardement des Klosters von Monte Caisino zu sprechen, dem er merkwürdigerweise feine Worte des Bedauerns wömmete Statt bessen ertlärte der hohe geistliche derr unter Benugung der anglo-amerikansichen Greuellüge, daß es niemals zugelassen werden dürse, "daß der Feind auch nur einen Angenblick das Gesühl hat, er sei vor Angrissen sicher, wenn er sich dazu entauch nur einen Augenblid das Gefühl hat, er seind vor Angrissen sicher, wenn er sich dazu entichsiemt, irgendeinen dieser Bläpe von historiichem oder künstlerischem Wert zu beschen und als Ausgangspunst seiner eigenen Operationen zu benußen" Mit gemachter Empörung rief der Erzbischol aus: "Es ist unvorstellbar, daß den Deutschen gestattet worden sein soll, das Kloster als einen sicheren Jussuchtsvert für sich zu benußen, von dem aus sie ernsthaft den Bormarich unierer Armeen aufhalten könnten, oder uniere So'daten, die einen verdissenen Kampführen, vernichten würden." Wider besteres Wisten macht sich der geistliche Würdenträger die gemeine Lügendeze der anglo-amerikanischen Agitatoren zu eigen.

Wit der gleichen widerwärtigen Hendelei äußerte sich Lord Lat ha m zu demielben Thema mit der Versicherung daß er nicht bereit wöre, seinen nud daß er nicht die Versicherungen daß er nicht der Weltan der Versicherung daß er nicht der Weltan der Weltan der Weltan der Versicherung daß er nicht der Weltan der Versussellen gestet, verschüttet oder verwundet worden. Las Kloster hatte bereits am 15. Januar durch sein lichen Leriese und 16. Januar durch sein lichen lein lichen Leriese und 16. Januar durch sein lichen leichen Leriese und 16. Januar durch sein lichen leries Weschädigungen erlitten.

2. Die seindliche Kürrung der im Kloster besindlichen Truppen und Berteidigungs-anlagen gesührt zu haben. Demgegenüber stelle einen Monaten durch Eermitlung der deutschen Wolfden Vollschen Truppen und Berteidigungs-anlagen gesührt zu haben. Demgegenüber stelle ich eindeutig sest: Alls der Aus floster Monte Caisino unter Eodaten, des Aus Kloster Monte Caisino nicht in die Kampschaften Wermitlung der unterschen Unterschen Vermichtung der im Kloster bestingen Einder Truppen und Verreitigen Schlichen Truppen und Verreitigen Wertelbar, das ben Allse unterschen Unterschen Truppen und Verreitigen ich eine Molten Vermichten Truppen und Verreitigen Weiter der Kloster hatte bereits am 15. Januar durch seinen Unterschen Unterschen Unterschen Tr

an opfern und daß er nicht die Doftrin der "Kultur über alles" unterschreiben könne. Der Biscount Samuel machte sich die Sache sehr einfach, indem er kurzerhand erklärte, die Schuld
läge bei den Teutschand erklärte, die Schuld
läge bei den Teutschan, während der LabourAbgeordnete Lord Winstern der Auffassung
babin Ausdruck gab, daß "jeder Bersuch, die Regierung gegenwärtigen Bombardierungsbolitik du
veransassen, der deutschen Propaganda diene".

Bür die Regierung ergriss der Lordsanzler Biscount Simon das Wort und betonte ausdrücklich, daß die Antwort, die er gebe, die des Kriegskabinetts sei Sie sei außerdem der Interschaft Winsten Ehrefes mit der Unterschaft Winsten Churchills selbst. Der Kriegsverbrecher stellte sich taltblütig auf den Standpunft, daß die Ersordernisse des Krieges irgendwelchen Ermägungen hinsichtlich Arieges irgendwelchen Erwägungen binfichtlich befonderer hiftprifcher oder fultureller Werte ant jeben Sall weit vorangustellen feien. Er nannte es geradezu "lächerlich", wollte man bie

Reues Blutbad in Caftell Gandolfo Rom, 18. Februar. Bahrend bes Abtransports ber auf bem papftlichen Gebiet von Castell Ganbolso untergebrachten Franen und Kinder sührten die bribisch-amerikanischen Auftgangker einen weiteren Terrorongriff auf die unglückliche Stadt aus und ließen ihre Bomben in die Reihen der auf papstliche Anordnung abermals Evakuierten niedergehen Während sich zahlreiche Getrossen in ihrem Blute wälzten, erklangen aus der Wenge bittere Flüche und Verwünschungen aus der Wenge bittere Flüche und Verwünschungen ans der mehre mitleidslosen Versolger und Wörber.

Monte Caisino und erwies sich damit als ein beionderer "Kenner" der Kulturgeichichte; aber die anderen Lords werden teine Torbeit kaum bemerkt haben, da sie vermutlich ebenso wenig wiffen, was das Rlofter von Monte Caffino als Rulturmert fur die Geichichte bedeutet Rach dem britifchen Lordfangler ftammen die meiften Gebritischen Lordfanzler stammen die meisten Ge-bande des Alosters aus dem neunzehnten Jahr-bundert und seien "mit Fresken deutscher Künst-ler geschmückt" Das allein icheini Viscount Simon maßgebend dafür zu tein, daß der fünst-lerische Wert des Klosters nicht von besonderer Bedeutung sei. Was für den Plutokraten da-gegen besonders wertvoll ift, sind die bronze-nen und silbernen Türen Er hosst, daß diese wenigstens geschont werden würden. diefe menigftens geichont werden wurden.

Für Rultur haben diese Psesseziade feinen Sinn, denn sie wirft feine Dividende ab und bringt auch ionst nichts ein. Sie ist für einen echten britischen Plutofraten höchstens zin ichones Aushängeichild. So gibt denn diese Oberhausdebatte einen wertvollen Beitrag zu der Ausiasiung Churchills und seiner Komplizen über Ausiasiung Churchills und seiner Komplizen über Auftur und Aunit.

Die englischen und nordamerifanischen Preffejuden berauichen fich nach wie vor an dem Bom-bardement auf Monte Caffino. Co verbreitete Renter eine Schilberung. Darin berichtet ber | wiesen.

Heuterforrespondent mit wahrhaft sadistischer sein, die Notwendigkeit, den Sieg to ichnell und io vollständig wie nur möglich zu erreichen und alle damit verbundenen Gegebenheiten mit der Daseinsberechtigung irgendwelcher Denkmäler Winnte unter der Bucht des Feuers erzitterte, vahrend sich seine Silvoiete von amerikanischen ichweren und mittleren Kanonen ihre Granaten auf das Aloster sede Minute unter der Bucht des Feuers erzitterte, während sich seine Silvoiete gegen den in Rauch gehülten Monte Cairo gestiert ober Monte Cairo gestiere der Bucht est weiter in dem Berickt ren und mittleren Kanonen ihre Granaten auf das Aloster severen und daß das Aloster severen und daß das Aloster sede Minute unter der Bucht des Heuers erzitterte, während sich seine Silhouette gegen den in Rauch gehüllten Monte Cairo geisterhaft obhob Dann seien, so heißt es weiter in dem Bericht, starke Flugseugverbände angeslogen, um ihre großen Lasten von Sprengdomben über dem Kloster abzuwersen und es in eine Ruine zu verwandeln. Ein anderer Neuter-Sonderberichteristatter bei der fünsten Armee bebt die englischamerikanischen Lustangrisse besonderte habe, wie die Flieger im Sturzssug auf ihr Ziel sosgingen, um es eine halbe Sunde lang zu bombardieren.

Geldfälfcher Roofevelt

Von unserer Bertiner Schriftieitung

rd. Berlin, 18. Jebr. Rovievelt haue nach dem ersten Weltfrieg iein "Brot" mit Devijen-ichiebungen in Reichsmart "verdient"; das Ge-ichaft des Baluia-Spefulanten ift ihm demnach nicht unbekannt. Auf der hohe der Macht tehrt

Der Infanterist im Winterkampf / Von Major Ernst. OKH.

Die Erfahrungen ber beiben letten Binter im Often haben gezeigt, daß die Infanterie im Binter noch mehr als im Commer die Sauptlast des Rampies tragen muß. Sie allein führt im Winter im Ungriff und in der Berteidigung die Entscheidung herbei. Während im Winter nicht nur die Urtillerie, sondern auch die Bangertruppe meitgebend ftragengebunden find, muß Die Insanterie in der Lage sein, mit allen ihren Wassen abseits von Straßen und Wegen zu kämpsen. Daß sie dies kann, hat sie in zwei Wintern im Osten hervorragend be-

Reffelring brandmarkt die angelfächsische Berlogenheit USA-Soldateska zerstörte in ohnmächtiger Wut eines der kostbarsten Baudenkmäler

Biom, 18. Februar. Der Oberbefehlshaber ber | in Italien tampienden deutschen Truppen, Generalfeldmarichall Restelring, gibt zu bem barbarischen britisch amerikanlichen Bombenangriff auf die alterhemürtige Ubrei Monte Cas-

fino eine Erflärung ab, in ber es beißt: 1. Am 15. Februar 1944 in der Beit von 9.30 bis 10.00 Uhr haben mehrere Wellen angreifender viermotoriger englisch-ameritanischer Rampi-ilugzeuge gablreiche Bomben auf die Abtei von Monte Caffino, das Stammflofter des Beneobn Monte Callino, das Stammtloster des Bene-diftiner-Ordens, abgeworsen. Hierbei ist das Kloster vollständig zerstört und eine große Un-zahl der Klosterinsassen getötet, verschüttet oder verwundet worden. Das Kloster hatte bereits am 15. Januar durch seindliches Artis-leriesener starke Beschädigungen erlitten.

gebaut worden fei, ift eine ungeheuerliche 3medlüge.

4. Auch bie weiteren Behauptungen, baß bie Abtei und bas gu ihr gehörende Gelande gu jonftigen militarischen Anlagen — MG.-Ctanben, Artilleriebeobachtungsstellen unw. — benuht oder ausgebaut worden sei, sind frei erfunden. Tatjächlich besand sich seit dem Abtransport der Kulturichäbe kein deutscher Soldat mehr innerhalb des Klosters Monte Casilina

5. Die Tatfache, baß fich im Rlofterbereich fein beuticher Solbat aufgehalten hat, wird burch bie Solbaten jufchiebt, tann ich nu nachstehenden ichriftlichen Erflärungen erhartet. achtung jum Ausbruck bringen.

A. Der Abt des Rlofters Monte Caffino, Biichof Gregorio Diamare, erflärte: "Ich beichenige auf Bunich, daß sich im Kloster von Wionte Cassiono fein dentscher Soldat befand oder sich befindet."

B. Der Bermalter ber Abtei von Monte Cafino, Don Nicola Element, und der bijdöfliche Telegierte des Verwaltungsbüros der Tiösele von Monte Cassino, Don Francesco Salconio, erklärten: "Don Nicola Clementi, Verwalter der Albiei von Monte Cassino, und Don Francesco Salconio, bijdöslicher Delegierter des Verwaltungsbürgs der Bische von Monte Cassino. Verwaltungsbüros der Diözele von Monte Cai-jino, die sich vom Bombenangriss vom 15. Ze-bruar gerettet haben, durch den die gesamte Abtei zerstört wurde, erklären, daß im Innern des Klosters und in seinem ganzen Umkreis keine deutschen Berteidigungsanlagen oder Truppen oder Kriegsmaterial irgendwelcher Art vorhan-den waren."

6. Nach ber nunmehr erfolgten Bernichtung ber Riosteranlagen ist die Einbeziehung des Alosters Monte Cassino in die deutschen Berteidigungsanlagen eine militärische Selbstverständlichkeit.

geweien. Die Exterritorialität bieles Webietes ift gang befonders geachtet worden.

8. 3ch stelle somit als ber berantwortliche Dberbejehlshaber in Italien fest: Eine kultur-lose amerikanische Solbateska hat in ohnmäch-tiger But eines ber koftbarften Bandentmaler Italiens finnlos zerftort und italienische Bibilflüchtlinge - Manner, Frauen und Linber -burch Bomben und Artilleriefener erichlagen. Damit ift wiedernm ermiefen worben, bag bie angelfächfifche und bolichemiftische Ariegiuhrung fein anderes Biel fennt, als die chrwurdigen Beugen ber europäischen Auftur gu bernichten. Gur bie synifche Berlogenheit und bie fcheinbeiligen Ertlarungen, mit benen bie angelfachfifde Guhrung bie Schulb bafür mir und meinen Solbaten gufchiebt, tann ich nur bie tieffte BerDer Schwerpunkt aller Kampshandlungen liegt im Winter naturgemäß an der großen Straße. Dier konzentriert sich der Ramps um Städte und Siedlungen, die Mittelpunkte des Verfehrs sind und Unterkunftsmöglichkeiten bieten Der Rampf fann aber nicht nur auf ichmalem Raum ausgetragen werden Umgehungs-unternehmungen abseits der großen Straßen muffen im Ungriff den an der Straße verstart-ten Widerstand des Feindes brechen, in der Ber-teibigung eine Umfassung oder einen Flankenstoß

Sierzn wird von der Truppe ein großer Grad von Binterbe weglich feit gefordert. Mit Schi und Schlitten ausgerüftet wird die Insanterie diesen Forderungen gerecht. Eine Ausrüftung mit Schi ist jedoch nur in beichränktem Umfang für besondere Schi-Truppen, Spähtrupps und Jagdkommandos möglich.

Ein Ungriff über freies verfchnei-tes geld ift ungleich harter und schwerer als im Commer. Der Angreifer tann fich nicht ober im Sommer. Der Angreiser fann sich nicht oder nur mäben durch Eingraben gegen die Virfung des fein Jen Zeuers schügen. Seine eigenen Wassen und bei tiesem Schnee schwer in Stellung zu bringen und du bedienen, schon allein die Kälte erschwert die Handhabung der Wasse. Gine Unterstühung durch Sturmgeschüße oder Panzer ist nur bei geringer Schneelage möglich, eine Unterstühung durch Artislerie nur, iolange sich der Kamps räumlich in der Nähe eines Geständes abspielt, in welchem die Artislerie noch in Stellung gehen sann. Bei sehr tiesem Schnee muß oft sogar auf die schweren Insanteriewassen muß oft fogar auf die ichweren Infanteriewaffen verzichtet werden. Der schneidige, wetterharte Stoftrupplämpfer erzwingt bann mit bem Bewehr, ber Maschinenpistole und ber handgranate allein den Erfolg.

Befonders wichtig und ichwierig ift im Binter Besonders wichtig und schwierig ist im Winter die Tarnung, da auf den weiten weißen Flächen zede Bewegung schon von weither erkannt werden kann, da selbst der Wald im Winterkleid sich nicht schüßend vor den angreisenden Insanteristen stellt. Deshalb wird im Winter seder Soldat, der sich den Augen des Feindes zeigen muß — und das ist in erster Linie der Insanterist — mit einem Wintersampianzug ausgerüstet der nicht nur gegen die Kälte schüßt, son-7. Die päpstliche Residenz Castels Gando lso, die gleichsalls von englisch-amerikanischen
Bombern angegrissen und schwer beichädigt worden ist und wobei über 500 Personen, darunter
16 Klosterschwestern, getötet wurden, ist niemals durch deutiche Truppen belegt ern gleichzeitig eine vortreffliche Tarnung im Schnee ermöglicht

> Stellt fich auch ber Winter bem Ungreifer als Beind entgegen, so fann er boch feinesfalls als Freund des Berteidigers angesehen werden. Bie viele Bicelschläge sind notwendig, bis sich der Insanterist in metertief gefrorenem Boden sein Bangerbeaungsich gegraben hat, wiebiele Gpateuwurfe, um den Graben bauernd frei ju halten vom Schnee, den der Sturm mit gleichblei-bender Berbissenheit Tag und Nacht hineinblatt! Lange Zeit vergeht, bis einmal eine Stellung so weit ausgebaut ist, daß der Insanterist in ihr wachen und schlafen, und — was das wichtigste ift — fampfen fann, bis ein Unterstand geschaffen ist, der dem Trommessener der seindlichen Urtislerie, Salvengeschüße und Werfer standhält, die ein Deschen im Unterstand den Infanteristen in den furzen Stunden der Ruhe Schlaf finden lagt und ihm die Doglichfeit gibt, feine Baffen

Bohl sieht ber Posten bei klarem Better schon) von weitem, wie sich der Feind nähert. Wenn aber Nebel über den weiten Schneeklächen liegt, wenn der Wind, der die hindernisse unter Schnee begraben hat, Eis und Sturm ins Gesicht peitscht, dann ist das Bostenstehen im vorsichen der Angeleichen und vorsichendte dersten Graben der schwerste und aufreibendste Dienst, der vom Soldaten gefordert werden muß. Und ist erst der Zeind einmal in dichten Wellen auf Sturmentsernung herangesommen, dann muffen troß Kälte, troß Eis und Schnee die Baffen bedient werden die nur bei dauernber sorgfältiger Pflege für den Infanteristen Hilpe im entscheidenden Augenblick find.

Die Lange der Front im Often und die Rotmenbigfeit, an entigeibenden Kuntten genügend ftarfe Kräfte bereitzuhalten, läßt aber nicht überall den Bau und die Besetung eines burchlaufenden Kampfgrabens mit Stellungen für die Waffen und mit Unterständen zu Beite Fla-

Rommel am füdlichen Teil des Atlantifwalls

Auch diese Verteidigungsanlagen allen Anforderungen gewachsen

Berlin, 18. Febr. Im Rahmen des ihm vom die Glieben frategisch wichtigsten Führer gestellten Auftrages, die gesamten Bestigungsanlagen und den Berteidigungszustand im europäischen Westen zu überprüfen, besichtigte Beim Beluch zahlreicher schwerer und schwerzuschen Beim Beluch zahlreicher schwerer und schwerzusche Generalselbmarichal Rommel in diesen Tagen ster Küsten- und Gisenbahnbatterien sowie besticht den Kilden in der Rusten und Gisenbahnbatterien sowie beden füdlichen Teil bes Atlantifmalls.

Rach einer Besichtigung ber Verteibigungs-anlagen am Golf von Lion führte die Sahrt

Beim Beluch gablreicher ichwerer und ichwer-fter Ruften- und Gienbahnbatterien sowie beftimmter Stuppunfte in ber Tiefe bes Atlantifwalls fonnte fich der Generalfeldmarichall von der technischen Bervoltfommnung der

Der Wehrmachtbericht

Mus bem Gubrerhanptquartier, 17. Februar. Das Oberfommando der Behrmacht gibt befannt:

Derfommando der Behrmacht albt bekannt:
Südöstlich Ariwoi Aog griffen die Sowiets eriolaios an. Der Borkob eines unierer Panzerverbände brachte Gefangene und Bente ein. Destlich Sdaid fow drangen unfere Truven gegen den sich verdissen wehrenden Gegner weiter vor und vernichten verdissen Gegner weiter vor und vernichten nehrenden Gegner weiter vor und vernichten 36 towietliche Banzer. Zeindliche Gegenamarisse wurden hier und westlich Tiderkalin algewiesen. Bei Vite bit nahm der deind seine von Banzern und Schlachistiegerm unterstüßten Durchbruchsversiche wieder auf. Unsere tavieren Grenadiere errangen, bervorragend von Artillerie und Berfer-Einden, bervorragend von Artillerie und Berfer-Einden, tigern, Eurmgeschieden und Aflachistiegerm unterstüßt, nach harten Kämpsen erneut einen vollen Wowederriolg. Zwischen Il men und Bei vin 3-1 ee und bei Marwa führte der heind andtreiche Augriste, die in schweren Kämpten und unter hoben Berlusten für die Sowiets abzewiesen murden. Dabei vernichteten uniere Truppen in einem Abschnitt zwei seindliche Bataillone. In der vergangenen Kachtschlichen isweisiche Flugzenge erneut einen schweren Angriff auf die sinnische Paupstikadt Selfin ft. Kinnische Palaf-Artillerie iches acht seindliche Flugzenge ab.

benge ab. Sudlich Rom haben unfere Truppen die Angriffe sur weiteren Einengung bes feinblichen Banbetopfes. par weileren Einengung des feindlichen Landelopfes von Rettuno wieder aufgenommen. Ein mit Bangerunterstützung getührter feindlicher Gegenangriff südöfilich Aprilia wurde unter hoben Berlusten für den Feind abgewiesen. Im Abschnitt von Caifino griff der Feind erneut mit Karfen Kräiten uniere Stellungen an. Seine Angrisse scheiterten in barten Abwehrlämpien. Uniere Küßenartillerte befämpfte lebhaiten seindlichen Schiffsverfehr in der Bucht von Gaete mit guter Kirfung febr in der Bucht von Gaete mit guter Birkung. An der adriatiichen Rüfte wurde durch einen Stoftrupp ein feindlicher Stütpunkt ausgehoben, Gefangene und Beute eingebracht.

den muffen von der Infanterie in ftuschen multen von der Infanterie in it üspun ftar iger Berteidigung allein beherricht und gesichert wewden. 20 bis 30 wetterharte, eiserne Männer sind in diesem Stüppunkt
oft wochenlang ganz allein auf sich selbst angewiesen, mussen allein ihren zu einer kleinen Festung ausgebauten Ort oder das Gehöft gegen
einen vielsach überlegenen zeind halten. It es
dem Feind aber dann einmal gelungen, im Dunkel der Nacht bei Schneesturm und Nebel durch
die Kette der Stünpunkte durchausidern, dann Die Rette ber Stuppunfte durchsufidern, Dann muffen dieje Maner aus eigenem Entichluß beraus ans ihren Buntern jum Angriff antreten und ben eingedrungenen Geind wieder gurud-werfen oder in ichneibigem Bupaden vernichten.

Eichen aub für einen Stuttgarter

anb. Gubrerhanpiquartier, 17. Februar. Der Buhrer verlieh bas Eichenland jum Mitterfrens bes Gifernen Rreuges an hauptmann Gunther Dilt, Bataillonsfommandeur in einem Ulmer Jager-Regiment, als 386. Soldaten der bent-Scher Behrmacht. Dauptmann Dilt, der am 23 Mars 1918 als Sohn des Fabrikanten Richard Dilt in Stuttgart geboren wurde, bon 1932 bis 1937 der HJ., sulest als Gefolgichafis-führer angehörte und nach Absolvierung des Realgymnasiums Lirchheim-Led als Freiwilliger in ein Ulmer Jäger-Reg im ent eintrat, hat an dem Abwehrersolg bei den Kämpfen nord öftlich Birehif Ende Dezember 1943 hervorragenden Anteil. Tropdem er bei einem aus eigenem Entschluß nachts durchgesührten führen Angris in vorderster Linie schwer verwund et wurde, blieb er bei seiner Truppe. Erit nachdem er fein Bataillon gur Abwehr gegliedert hatte und die meiteren Borftoge ber Cowjets blutig gulammengebrochen waren, lieb er fich jum Berbandplag gurudbringen. Dant feines Rachtangriffes tonnte bas Rachbarregiment am folgenden Tage eine von den Sowjets ju einem fast uneinnehmbaren Stüthpunkt ausgebaute Ortichaft in bentiche Sand bringen.

Die Schlacht bei Witebft wieder aufgeflammt

Neue heftige Angriffs- und Abwehrkämpfe an der Ostfront

Berlin, 18. Februar. Nach furzer Kampspanse, die der Feind zur Auffrischung und Umgruppierung seiner Kräfte benüte, entbrannte die Schlacht bei Witebst von neuem. Südöstlich der Stadt versuchten die Sowjets ihren Einbruchsraum nach Westen und Nordwesten zu erweitern. Troß großer Verluste erzielten sie abernur einen einzigen örtlichen Einbruch, der sofort abgeriegelt wurde. Nach Abwehr der Vorstöße traten unsere Grenadiere zum Anariss gegen die traten unfere Grenadiere jum Angriff gegen die vor einigen Tagen über die Lutichessa bie bor einigen Tagen über die Lutichessa hinweg vorgestoßenen feinblichen Streitkräste an. Sie stürmten eine Ortschaft und verengten badurch den bosschewistischen Brüdenkops wesentlich. Am nordwestlichen Frontbogen griff der Feind mal mit Teilen wer isse ber Feind swolfmal mit Teilen von fünf bis fieben Schugendivisionen an, fonnte aber nicht einen Meter Boden gewinnen. Starte beutiche Fliegerbie Bahl der seit Beginn der Schlacht vernichten bie Bahl der seit Beginn der Schlacht vernichteten seinblichen Flugzeuge auf über zweihundert. Besonderen Anteil an dem neuen eindrucksvollen Abwehrerfolg hatten unsere Artillerie- und Wer-

fungen und Baflinien wurden unter ben fortge-festen Schlägen unjerer von Schlachtfliegern unterftugten Banger durchftogen und nberrannt. Die babei auf ichmalem Raum abgeschoffenen 36 Sowjetpanger zeugen für die Sarte ber Rampfe.

Bei Kriwoi Rog waren infolge hoher Banger- und Menschenverliste die feindlichen Angriffe schwächer. Eigene Banger nahmen eine Ortschaft sowie das umliegende Gelände und warfen den Feind nach Often zurud.

Im Norben bersuchten bie Bolfchewisten, gwiden Ilmenfee und Beipusfee in bas Mey ber beutschen Stuppuntte und Sicherungslinien einzubringen. Gie brudten icharf, wenn auch vergeblich, gegen die Riegelstellungen im Luga-Abschnitt. Die Angriffe bes Feinbes löften Luga-eindightet. Die Angriffe des Feindes losten eigene Gegenstöße aus, bei denen Infanterie und schnelle Verbände an allen Bunkten die Lage wiederherstellten. Auch bei Narwa verstärkten die Sowjets ihren Druck. Sie hielten dadurch zwar unseren in diesem Raum feit einigen Tagen laufenden Gegenangriff borüber-gebend auf, ohne aber die bisherigen Bodenber-Im Suben der Oftsvont sag der Schwerpunkt suischen gu tonnen. Un der Kuste der Kämpfe wieder im Abschnitt zwischen westlich Haus unger bur g wurden inzwischen auch bie letzen bei dem mikasücken sein leichen Laugriffsunternehmen fort. Mehrere Riegesstel- versprengten Bolschewisten ausgegriffen.

Erschütternder Augenzeugenbericht von Monte Cassino

Fast alle Kulturwerte der altehrwürdigen Kulturstätte vernichtet

Mattanb, 18. Februar. Der Sonderbericht- ten fie mit einem entschiedenen Rein. Faft alle erstatter bes "Corriere bella Sera", Luigi Ro- Runstwerte bes ktofters Mone Canno wirre n erstatter des "Gorriere della Sera , Luigi vi dom er sa, schildert sein Zusammentressen mit den drei Monte Cassino, die sich in eine Feldgrotte am Juke des Hügels gestüchtet hatten. Um 9.45 Uhr des 15. Februar, so erzählen sie, hörte man nach der Lesung der Kanonischen Gebete das dunkte Dröhnen von Lustgeschwadern, die direkt auf die Meist aufamen. Mir standen alse mit unserem Dröhnen von Lustgelchwadern, die direkt auf die Abtei zukamen. Bir standen alle mit unserem Bischof und Abt Gregorio Diamare im hintergrund des Lustschutzaumes, als wir die ersten Einschläge vernahmen. Die Mauern erzitterten, und man hörte das Geräusch ihres Zusammensturzes. Das Kleinod von einer Kirche, das sich inmitten des Klosters erhob, war das erste Ziel der amerikanischen Flieger. Um Ende des Ungriffs blieb nichts mehr übrig. Aus dem dichten Staub der zusammengestürzten Trümmer drangen die Schreie der Berwundeten und das Wimmern der Kinder. Die drei Mönche waren wie durch ein Wunder dem allgemeinen Blutdad entkommen. Die ganze Racht hatten sie im Lustschuhseller verbracht, dann hatten sie sich im Luftichugfeller berbracht, bann hatten fie fich auf Subpiaden über die fteilen Ubhange in eine Grotte gerettet, wo fie fich verstedt hielten, bis deutsche Soldaten angelangt waren. Auf die Frage, ob sich bentiche Truppen ober Kriegsanlagen in ber Abtei befunden hatten, ermiber- vollig finnlos gemefen ware.

Kunstwerte des Klosters Monce Cajund Durto. n vernichtet. Das von Coliccio geschniste Chorgestühl aus dem Jahre 1696 ist völlig ver-brannt, ebensu wie die Schnizereien in der Sakristei. Die Mosaiks, vier Gemälde von Soli-menn, sind zerkört. Die Etwössedes der Klo-ingelicht ist zusaktivet wederen und die State fterfirche ist eingestürst, woburch auch bie Fresten von Luca Giordano vernichtet wurden. Auch bie Fresten über ben Turen find gerstört. Die Saupttur ber Nirche aus Erz, auf ber fich in Gilber eingelegt ein Berzeichnis ber Befibungen der Abtei befand, wurde aus den Angeln geriffen, burch die Luft geschleubert und hat durch den Klosterbrand erheblich gelitten. Biele papstiche Bullen und sonstige handschriften, die im Klostergebände eingemanert waren, sind in den Rlofterruinen verbrannt.

Klosterruinen verbrannt. Wie vom Oberkommando der Wehrmacht mitgeteilt wird, wurde das Kloster Cassino bereits während der Kämpse um Benafro durch weittragende feindliche Geschüße beschoffen. Auch damals befanden sich keinerlei deutsche Truppen auf dem Klostergelände. Dem fünshundert Meter hohen Klosterberg waren mehrere Höhenzüge von tausend Meter Söhe und mehr in ansteigender Linie vorgelagert, so daß die Unlage von B-Stellen im Kloster militärisch vollsa sinnlos geweien wäre.

Reun neue Ritterkreugträger

dab. Berlin, 17. Gebruar, Der Subrer verließ das Mitterfreus des Gifernen Kreuges an Sauptmann Siegfried Molbenhauer aus Bellin (Mart Siegiried Moldenhauer aus Bellin (Mark im den Brandenburg). Bataillonskommandeur in einem Grenadierregiment, Geldwebel Josef & ch mid aus Raschnib (Sudetenland), Gruppensährer in einem Bionierbataiston, und Obergefreiten dein; Neichem Geldwader, Leutnant Dito Hulfa (Altmart), Flugzeugführer in einem Geidwader, Leutnant heinz Grim der Jeffwader, Leutnant heinz Grim der 26 Rachtabschüffe errang und der der Auflman naus Darburg, Führer eines Banzerregiments in der # Banzerdivission "Leibendatte # Abolf Hiter", # Panzerdivission (Littmart), Jugführer in einem Kadimeiker der der aus Weinbeim an der Bergstraftandarte # Abolf Hiter", # Panzerdivission (Littmart), Jugführer in einem Flakregiment,

Sand-Joachim Rüble von Lilienftern aus driblar, Bataillonssübrer in einer #-Greiwilligen-Vanzergrenadierbrigade, # - Unterfturmführer Delmut Ben borff aus Grauwinkel (Riederschlefien), Zugführer in einem schweren Banzerregiment in der #-Banzerdivision "Leibstendarte # Adolf Ditler", Oberleutnant Otto Oul's aus Nochan (Altmark), Flugzeugführer in einem Sturzkampfgeschwader, Leutnant Heinz Grimm aus Horn-burg, Flugzeugführer in einem Rachtjagdgeschwader, ber 25 Ractabicute errang und ingwifden ben Gelbentob ftarb, und Bachtmeifter Berbert Schne iber aus Beinbeim an ber Bergftraße, Glaffampf-

Bomben und Erdbeben

Gewöhnliche Sprengbomben werden von den Seismographen nicht verzeichnet

im Reller eine Erichütterung mahrnimmt, obwohl der Ginichlag in siemlich weiter Entfernung erfolgt ift, jo brangt fich oft die Empfindung auf, daß die Erde erbebte, Und man tann hanfig ge-nng der Meinung begegnen, daß der Ubwurf ichwerer Bombeniaften auf die Erbe Erdbeben aus den tonnte. Wie auf Befragen von Gcophhiftern und Meteorologen hierzu erflatt wird, ist das aber durchaus nicht der Jall. Die Borgange, die in ber Erbe ein Erdbeben auslofen, find oon einer gang anderen Großenordnung als jelbit der ichwerfte Bombenabwurf, Wenn man bedenft, dag der Erbradius 6000 Kilometer fetrag und daß Erdbeben flets ans gewaltiger Tief auffleigen, dann mag man ichon daraus ermeijen wie wingig bagegen die Wirkung der schwersten Bombe fein muß.

Die Erdbebenforichung hat in bem Geismographen ein Gerat geichaffen, bas in ber Lage ift, auch die geringften Erderichutterungen felbit ans weiteften Entfernungen gu regiftrieren. Bie festgestellt merben fonnte, werden gewöhnliche Sprengbomben auch von den empfindlichsten Seismographen überhaupt nicht registriert. Die Erder dutterung ift also so gering und so sehr lokalisiert, das ein Seismograph gar nicht darauf anspricht. Bei gang ichweren Luft mi nen ist die Erschütterung immerbin doch so start, daß ein äußerst empfindliches Gerät ein gang flein wenig ausichlagt, jofern es nicht aligu weit vom Aufschlag aufgestellt ift. Go hat man gum Bei-ipiel bei einem ber letten Terrorangriffe auf Berlin eine gang geringfügige Erichütterung in Leipzig registriert Das mar aber nur mit ben allerfeinsten Geraten möglich. Bei einem Erbbeben in Japan ift ber Ausschlag bes Seismographen in Deutschland noch wesentlich ftarfer als beim ichwersten Bombenangriff in geringer Enifernung. Much gewaltige Erbiprengun-gen lojen eine wejentlich ftarlere Erichutterung ans als ein Bombenaufichlag. Go wurde jum Beilviel eine große Mooriprengung, die beim Bau ber Reichsautobahn bei Botsbam vorgenommen murbe, in einer Entfernung bon 200 Rilometer boch als Erberichütterung von einem taufenditel Millimeter registriert. Das ist immerhin noch ein Bielfaches der Anfseichnung bei einem Bombenabmurf.

Bas bei folden Ericutterungen übertragen wird, ift nicht die Erderschütterung, sondern die burch ben gewaltigen Luftbrud entstehende & uf t-

Wenn man bei einem ichweren Bombenwurf | wellen fich mit fehr verschiedener Geschwindigfeit fortpflaugen - bie Luftwelle mit 300 Meter pro Gefunde - fann man mit giemlicher Gicherheit eftftellen, ob es fich an einem etwas entfernteren Drt um Luftwellen ober Erdwellen banbelt, bie mabrgenommen werben. Sofern an einem entfernteren Orte bei einem Bombenabwurf eine borbar ift.

Erschütterung bemerkt wirb, dürfte es sich wohl ftets nur um die Lufterschütterung handeln, da Die Erberschütterung viel ju gering ift, um fich über weitere Streden fortpflangen gu tonnen.

Wesentlich anders ist es dagegen mit dem Schall, der, je nach den Lustströmungen, sehr weit getragen werden kann. So ist es durchaus möglich, daß zum Beilpiel das Schießen unserer Flat bei günstigen Lustströmungen noch in einer Entfernung bon 100 und mehr Kilometer

Kanada im Schlepptau der USA

MEER

NADA

For Sklowen

Winnipeg .

SanFrancisco

Winnepeg See

HUDSO

Breffetonferens im Beigen Daus von einem Bour-naliften gefragt wurde, ob es für Ranada nicht richnathen gertagt ware, Bestandteil der USA, statt des britischen da Kanada eines der reich sie en Beizen land er Empires zu sein, seigte er zur Antwort lächelnd auf eine der Eselssignren, die seinen Schreibisch als traditionestes Symbol der Demokratischen Partei zieren und sagte: "Lieber Bon, se der Esel kennt bet USA, auch auf die Erdölvorkommen Kanadas Krivve seines Boern, aber Kanada?" Es am Groben Bärensee, am Groben Stlavensee in Indianation in Gang gebruch.

rung Roofevelts wie fo viele andere Redensarten nur eine der vielen "Sto-ries", der Angfontan ries", ber Anefdoten ift, mit benen fich Moofevelt intereffant an machen verfucht. Berburgt aber ift. auft 1938 bet einem Be-luch in Kingfton, das auf fanadischem Boden liegt, erklärt hat, die USA würden Kanada gegen jeden Angriff von außen ber

ichüben. Am 19. Angust 1940 ben ber Stadt Da -ben burg bie Borans-lebung für einen gemein-lamen ameritanisch-fanabifden Berteibigungsausweiteres Militarabfommen am 22. Ceptember 1941 folgte, wouach die USA.= Truppen ohne besondere

Erlaubuts ungehindert die fanabifde Grenze Aberfchreiten durften. Eine weitere Berflechtung der nord-amerifanisch-fanabifden Besiehungen ergab fic am 2. August 1943 in einem Abtommen, bas die Behr-2. August 1943 in einem Avoldminen, das die Weilicht der in den USA. anfälligen Kanadier und der in Kanada belindlichen Nordamerikaner betraf. Inswischen war am 21. April 1941 bereits ein kanadischamerikanisches Kriegswirtschaftsabkommen sustandegekommen, so daß die USA. die Wolschiefett besaken, durch den gewaltigen Lustdrud entstehende Lusterschütterung. Da Lustwellen und ErbBirtschaft zu erhalten und ber beitellung in der gesamtkanadischen Birtschaft zu erhalten und bei Britschaft zu erhalten und beu brittschen Einsluß

Mis Brafibent Roofevelt im Jahre 1938 auf einer gurudgubrangen. Die norbameritanifchen Beftrebunund Bobenich abe Ranabas in Gang gebracht, ba Ranaba eines ber reich fien Beisen lan ber ber Welt ift und bisher wenig erschlossen Boden-icabe besibt. Angesichts ber eigenen rückgangigen Erdölforberung richtete fich bas Augenmerf ber 118A. auch auf die Erdölvorfommen Kanabas

> ton und in Britifd-Ro Im bien. Die Feststellung riefiger Gifenerslager, Die Reichtumer an Blet, Rup-fer, Bint, Ridel und Gbel metallen, alles bas find Dinge, bie bie Bolitit ber USA. bewuht barauf aus-rinteten, Ranaba langfam aber ficher dem ohnmach-tigen britifchen Beltreich

tigen britithen Weltreich auszuspannen.
Schon im Jahre 1929 traten die USA, an die kanadischen Regierungskellen mit dem Projekt einer nordamerikanischen Militärkraße nach Alaska durch kanadisches Territirium beran An Territorium beran. Um 6. Mars 1942 tam es bann bie USA. auf eigene Roften und mit eigenen Ur-beitern eine Militarftraße burd Ranada bauen bürfer

Militärftraße, die ben Rachichubweg für bie nordameritanifche führung gegen Japan in Richtung über die Aleuten-Infeln im Rordpasifit bilben foll, führt von ber Inteln im Nordvasifit bilden foll, führt von der Stadt Seattle im Staate Washington über Edmonton, Fort St. John, Fort Aclson, Bhite, Corse und Dawson Greef nach Fairbanks in Alaska. Im Oktober 1942 war die Abhänaigkeit Kanadas von den USA. schon so weit vorgeschritten, daß Kanada ohne Widerftand die wichtige Eisenbahnlinte Whitevah-Boukon an die USA. abtrat. Man kann hente sogen, daß der "Esel" Kanada den Weg zur Kripve seines herrn. zu den USA. gesunden sac.

Wer ist James Farley?

Farley hat eine echtameritanifde Karriere binter d. Geboren (1888) und aufgewachsen im Offneuporfer Rleine-Leute-Biertel wurde er frubgeitig Borer und Mitglied bes flabtifden Borausichuffes. Politifc tenbierte er jur Demokratischen Partei. Als Franklin D. Moosevelt jum Gouverneur bes Staates Neuvort gewählt wurde, glaubte Farley, bag ber "neue Besen" bie Korruptionsatmos bare ber Menporter Beamtenfchaft faubern werbe, Darum ftugte er ben neuen Gouverneur. Moofevelt lernte ibn tennen, und Farlen er-langte balb bie leifende Stellung in der Demofratischen Partei Menworfs. Spater praffdierte er auch bem bemofratifden Dationaltonvent. Roofevelt wußte Farleys Organisationsgabe für feinen zweiten Wahltampf aus-junugen. 40 Millionen Stimmen organisierte Barley, wofür er ben Doftminifterieffel erbielt. Bei ber britten Bahl Moofevelts aber fpielte Farley nicht mehr mit. Mls es ihm nicht gelang, felber ju tanbibieren, gab er ben Minifterpoften wie auch ben Worfin im nationalbemofratifden Ausichuff auf und murbe - Gefdifts. mann. Der Beneralpoffmeifter wurde Generalbevollmichtigter eines großen Unternehmens, James Farlen, von bem man fagt, baf er eine groffe Bor'iebe für bentiche Qualitatsbiere batte, geriet in bie Brande für attobolfreie Betrante. Dort ift er beute noch tatig, und man wurde ficher nicht mehr viel von ibm reben, wenn er lebig'ich als barmlofer Coca-Cola-Mertreter buich die Staaten joge. Dann würden fich Moofevelts Gehirntruft und Babimanager feine Sorge barüber mochen. Der frühere Freund Roofevelts ift aber noch Borfiseuder bes bemotra'ifchen Romitees vom Staate Menwort und geigt bier feineswegs eine Neigung, seine Stimmungsmache gegen die Wiederwahl des Profftenten einzustellen. In Gegenteit, die Auswirkungen ber "Geschästreifen", die Farlen wöhrend mehrerer Monate durch Nordamerika mochte, beunrubigen bie Moofeveltianer febr. Farlen bat mit gablre'den politi'den Biffrern verbantelt und babei fein Bebl baraus gemacht, bag er ert'chloffen ift, Doofevelt fturgen gu belfen. Da er perforlich als unbeftechlich gilt und fich, obidon er als Poftminifter 70 000 Meine Regierungoftellen vergeben bat, nie auf Gaats- und Doffotoften bereicherte, ift er trot feiner echtameritanlichen Ramiere eine Musnahmeer deinung. Dicht unintereffant ift, bag feine Abtebr von Moofevelt von jener Beit an batiert, ba biefer bie Den--alltat burchlecherte und feine Ginmifdungspolitit in

Schin lichen

beten

find.

billig

mag Rege schän

Gan

wiffer

und

berbe

gemü

geschl

tijde

die R

zu ge

den f

Der (

lunge

febr 1

leiteri

alle ?

nächft

germe

artige

Name France

Mm

ba (

auch

Beg

Neues aus aller Welt

Gefänguls für Aufischubfünder. Die Bewohner eines ländlichen Begirfes im Gau & öln - Alachen itten wiederholt feststellen muffen, daß eine Sa brit bei nächtlichem Sliegeralarm ichlicht abge-bunkelt batte. Ihre berechtigten Rlagen führten au einem Strafverfahren gegen ben Betriebsleiter der gabrit als den für die Berbuntelung Berantwortlicen. Er wurde, da er sich, wie der Richter er-eligie, durch seine mangelnde Auslichtspflicht sum Begunktiger des Zeindes gemacht hatte, zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Das Dobelied von der Mutterliebe. In Benninghaufen bei Lippftabt wurde in einem 200 Jahre alten Sachwerthaus in den letten Tagen ein verdächtiges Knistern im Gedälf wahrgenommen, wor-auf die das Daus bewohnende Samilie vorsichts-halber räumte, Als eine der Töchter noch einmal hineinging, um noch einige Gegenstände zu hergen, verfcoben fich ploblich die Bande und flemmten die Saustur fo feft, das dem Madden der Rindmeg abgeichnitten war. In dem Augenblic, als die herbeigeeilte Mutter die Tochier mit Gilfe einer Letter durch ein Fenfter berausholen wollte, flürzte das haus gusammen und begrub Mutter und Tochter unter fich. Während die Tochter unverlett geborgen werden tonnte, ftarb die Bifahrige Mutter turg barauf im Rranfenhaus.

Anto ichlug einen Galto - und bie Jufaffen blieben beil. Gin von Riegripp nach Burg bei Dag beburg fahrender Berfonenfraftwagen geriet einer Rurve ins Schleubern, faufte auf einen Graben au und ichlug bier einen regelrechten Salto, bevor er fich auf die Seite legte. Die beiden 3naffen wurden swar tüchtig durcheinandergeschüttelt, famen aber troß des gefährlichen Luftsprunges ihres Wagens unversehrt davon. Das Auto war nämlich ohne große Erichütterung gerade dort gelandet, wo Schneeverwehungen für eine gute Volsterung geforat batten.

Die Gier nicht abgeliefert. In Schnadenthal im Areise Bernburg glaubte eine Bäuerin, sich im fünften Kriegsjahr ihrer Gierablieferungspflicht noch entgieben gu tonnen. Bir murde beshalb ber gefamte Bubnerbeftand abgefchlachtet und ber bifentliden Bewirticaftung sugeführt. Gerner murde die Baltung von Buhnern und Enten unterfagt.

Durch die Deissonne su Tode gefommen. In Jever hatte eine Brau eine Deisfonne neben einen Rorb gestellt, in dem ihr acht Monate altes Rind lag. Während fich die Mutter in anderen Raumen beschäftigte, entitand durch die Selzsonne im Wohnzimmer ein Brand; dabei erlitt das Kind so schwere Berbrennungen, daß es balb darauf ftarb.

Der Munbfunt am Wochenenbe

Samstag, Reichsprogramm: 8 bis 8.15 Uhr: Unfere Bornamen. 9.05 bis 9.30 Uhr: Bir fingen vor - und ihr macht mit. 14.15 bis 15 Ubr: Allerlei von swei bis drei. 15 bis 15.80 Hbr: Melobienreigen von der Ravelle Sans Buid bis 17 Uhr: Unterhaltsames Kongert. 17.15 bis 18 Uhr: Klingende Aleinigkeiten. 18 bis 18.80 Uhr: Biolinfolt und Duette. 20.15 bis 22 Uhr: Große Unterhaltungsfendung. - Deutschlandien : ber: 17.15 bis 18 Uhr: Werfe von Beber, Emetana und Sut. 18 bis 18.30 Uhr: Soliftenfendung. 20.15 bis 21.85 Uhr: Tange von Johann und Josef Straug. 21.85 bis 22 Uhr: Melodien aus der Opereite "Der Bogelhandler":

Souniag. Reichsprogramm: 8 bis 8.30 llbr: Orgelfonzert: Burtehnde, Lübech, Bach, 9 bis 10 Uhr: "Unfer Schapkäitlein"; Sprecherin: Seidemarie Sathever, 10.10 bis 11 Uhr: Kleine Musif. 11.15 bis 11.30 Uhr: Chor- und Spielmusif. 11.30 bis 1230 Uhr: Mittagskonzert. 1240 bis 14 Uhr: Das Dentice Bolkskonzert. 14.15 bis 16 Uhr: Die Rapelle Boricel fpielt, 15 bis 15.30 tibr: Friedrich Domin ergabit ein Grimmiches Marchen. 15.30 bis 16 Uhr: Soliftenmufit. 16 bis 18 Uhr: Bas fich Soldaten wünschen. 18 bis 19 Uhr: Beethovent Fünfte Symphonie, gespielt von den Berliner Boilharmonifern unter Leitung von Bilbelm Gurt-wängler, Cellosonate A-dur, Ludwig Solicher und Banglet, Celofonate A-air, Ludwig Policher und Ells Neu. 20.15 bis 22 Uhr: Bunte Melodienkeite.

— Den tick land sender: 9 bis 10 Uhr: Bunte Melodienkoige. 10.10 bis 11 Uhr: "Die gut Brandenburg allewege". 11.40 bis 12.30 Uhr: Echöne Musik: Gluck, Saudn, Beethoven n. a. 15.30 bis 17.30 Uhr: "Die lustigen Beiber von Bindsor", Oper von Otto Ricolai. 17.30 bis 18 Uhr: Kraiklisatett. Ochernett-wulff 20.15 bis 21 Uhr: Erraiklisatett. Ochernettmufif. 20.15 bis 21 Uhr: Streichfexteit G-dur von Brabms. 21 bis 22 Uhr: Befdwingte Melodien and Over und Romert.

LANDKREIS

2Babimanager

fibere Freund

bemofratifchen

rungspflicht

be

Achwarzwald: Heimat

Nachrichten aus den Kreisgebieten Calw und Nagold

Polsterklassenkrankheit

Der trop bes Krieges immer noch machfenbe Sparwille ftellt unferem Bolte das iconfte Beugnis aus: er sengt mehr als Borte es ber-mogen für bas rudhaltlofe Bertrauen in bie Staatsführung und für die Siegeszuwersicht. Später, wenn man wieder nach Bergensluft wird einfaufen fonnen, wird diefer Sparwille reiche Früchte tragen Es gibt aber immer noch folche, benen das Geld allzu loder in der Tasche liegt, die alles zusammenkanfen, was es noch "ohne" aibt — aleichaultia ob sie es benötigen oder nicht. Unter diesen Umständen ist es einigermagen begreiflich, daß ber Drang gur Bol-fterflaffe in ber Reichsbahn weiterbin anhalt. Wer tann es ihnen auch jumuten, daß Solgflaffe fahren! Und ba fehr viele biefer Meinung find, beshalb tann man auch auf furgeren Streden fast täglich beobachten, daß auf 25 Sipplage 2. Klaffe 150 und mehr Reisende Unspruch erheben. Die Folge ift ein ungemutliches Drangen und ein unberechtigtes Rafo-

Die Leibtragenden find babei jene, benen man in biefer ichweren Beit in erster Linie das Recht einraumen muß, Polfterflaffe zu fahren: unsere Schwerfriegsversehrte, die alteren und gebrechlichen Boltsgenoffen und unfere Mitmenschen, bie aus bombengeschäbigten und bombengefahr-beten Webieten in Aufnahmegebiete unterwers find. Wer vor allem furge Streden fabrt, follte baber die 3. Klasse bevorzugen, benn er fährt, wite billiger und — so paradog dies auch klingen mag — bequemer, denn er bekommt für die Regel dort einen Sipplay. Es ist auch ein beschämendes Bild, wenn man sehen muß, wie in der Bosterlasse die ergranten Jahrgänge im Klasse kaber miller maßere kaber Bang fteben muffen, wahrend mitunter fehr junge Damen es fich in den Bolftern bequem

Im nationallogialiftischen Deutschland follte fibrigens ichon länaft jeder an ber Erkenntnis gesommen fein, daß die Bolfterklasse ben gewiffen luguriofen Unftrich, ben fie früher befaß, vollfommen verloren bat, Wenn man bem-nach bisher fein Reifegiel in ber 3. Rlaffe gut und sicher erreicht bat, bann sient wirklich fein Grund bor, beute, wo die Gisenbahnwagen mit Abteilen 2. Rlaffe Sonberausgaben bienen, eine Neberbelaftung und bamit auch Gefahrbung bes Reiseverkehrs durch die "Bolfterflaffenkrantheit" berbeiguführen.

10 Regeln zum Gasfparent

- 1. Den Absperrhahnen am Gasgabler ftets gang offen halten und die Flammen nur am Gerat felbit einstellen.
- 2. Gepflegte Gasgerate fparen Gas, also guminbejt ab und zu die Brenner reinigen, besonders wenn fie burch Ueberlaufen von Speisen berfcmugt find.
- 8. Erft ben Topf bereitstellen, bann bas Bas angunden.
- 4. Nach dem Intochen fofort bie Gasflammen fleiner ftellen.
- 5. Schmale, hohe Topfe mit fleinen Flammen beheizen. Die Flammenfpigen durfen nie über ben Topfrand herausragen, denn in den Spigen ift die größte Sige.
- 6. In flachbreiten Topfen tocht es rafcher,
- 7. In übereinandergestellten Topfen tochen mehrere Gerichte zugleich (Turmfochen).
- 8. Schmadhafter und ichneller tocht es mit 9. Die mehr Baffer erwärmen als unbebingt
- nötig. 10. Statt Bollbabern genugen meiftens auch

Rrankenpflegekurs in Böfingen

In Bofingen murbe ein ftart besuchter, bon Rreisabteilungsleiterin Bgn. Geper geleiteter Rurs für hausliche Rrantenpflege, wie ber Reichsmütterdienft vielfach folde veranftaltet, mit einem gemutlichen Beifammenfein im "Rappen" abgeschloffen. Durch lehrreiche Bortrage und prattische Uebungen während des Kurses verstand es bie Rursleiterin, die Bergen der Teilnehmerinnen gu gewinnen, fo daß gufammenfaffend gefagt merben tann, es wurde viel gelehrt und auch gelernt. Der Schluftabend, burch Borlefungen und Ergab-lungen bericont, berlief bei Raffee und Ruchen fehr harmonisch; nur allgu früh mußte an das Abichiebnehmen gedacht werden. Frauenichaftsleiterin Gr. Rupp bantte ber Rursleiterin für alle Mühe und verpflichtete fie gleich fur bas nachfte Sahr ju einem Sauglingsfurs. Auch Burgermeister Da ft wies auf die Bichtigfeit berartiger Rurse auf dem Lande hin und dankte im Namen der Gemeinde Pgn. Geper und ber Frauenichaftsleiterin für ihre Urbeit.

Um Stammtisch . . .

Mm Stammtifch in ber "Bunten Ruh", ba geht es immer lebhaft gu. Denn mas in Stadt und Land paffiert, wird laut und beftig bistutiert, Doch leider fällt an biefem Ort auch manches unbebachte Wort. Bum Beifviel, bag bie Glat, die ichwere, ab beute icon in Dummsborf mare, und bag bie Schraubenbreherei beim Luftaugriff getroffen fet. Dann greift ber Birt ein: "Meine heren bie Sachen bor' ich bier nicht gern! Begreifen Gie boch endlich mal: ber Beind fist and im Bierlofal. Und wenn er auch gang barmlos scheint, er tarnt fich als bein bester grennb!"

Frite Vöttines.

Jeder muß Froftichaden verhüten

Die Frostschädenverhütung ist beute besonders in der Stadt von Bedeutung, ba auf bem Lande or Stadt von Seventing, da auf dem Ander von jeher der einzelne gezwungen ist, Frost-schaben zu verhüten, im seine Eigenver-lorgung an Wasser und seine Einrichtungen zu schüßen, während sich der Städter gern auf die Mahnahmen der Stadtverwaltung, der Hausbesither und der intereisierten Organisationen verläßt. Die indirekten Frostschaft, nämlich die für Gesundheit, Arbeitskraft und technische Erschwerung in der Haushaltsührung, sind oft noch ichwerwiegender als die direften. Durch Schaben ichwerwiegender als die direkten. Durch Schaben an einer Stelle wird in vielen Fällen die ganze Hausgemeinschaft, ein Hauferblock, ja, vielleicht eine ganze Straße in Mitleidenschaft gezogen. Darüber hinaus wird in der Judustrie nicht selten durch Nachlässigkeit eines einzigen Arbeitskameraden, beispielsweise durch ein offengelassens Fenster, die Arbeit eines ganzen Vertiedes in Frage gestellt, wenn die Wasserzusüchtschaft von die Heighen der Nacht eingefroren ist. Die Verantwortung des einzelnen gerade in bezug auf Krostlöchenverbütung ist also recht bezug auf Frostschäbenberhütung ist also recht groß. Die Berhütung von Frostichaben ist bem-nach heute mehr benn je bas Gebot ber Stunde.

Wichtiges in Kürze Die Unternehmer in luftgefährdeten Bebieten musse Unverneymer in intigelagebeten Erfüllung mussen bie Arbeitsbuchen fo luftichungihrer gesehlichen Berpflichtungen so luftichungslicher wie möglich unterbringen Nach Möglichfeit sollen sie in weniger luftbedrohte Orte in Sicherheit gebracht merben.

Im letten Quartal find rund 40 000 Be-belisheime bergestellt worden. Die Anferti-gung von gunächst weiteren 60 000 heimen in den Fabriten ift vorbereitet.

Der Ginsat ber ersten gahnärgtlichen Station in einem umgebauten D-Zug-Wagen ersolgte in den Gebieten, die durch Terrorangriffe schwer gelitten haben und in denen die sabnärstliche Versoranna nicht gemährleistet ist.

Uns den Nachbargemeinden

Sofen a. Eng. Schneidermeifter Rarl Benth= ner ift im Wilter bon über 78 Jahren geftorben. Der Berftorbene tonnte bis ins hohe Alter auf feinem Handwerk arbeiten und hat sich — besonders in ber letten Beit - in feinem zweiten Bernf als Frifeur der alteren Ginwohnerschaft gur Berfügung geftellt.

Leonberg. Bor bem Amtsgericht hatte fich ein Chepaar zu verantworten. Un einem Commertag bes Jahres 1942 nahm der Mann die Sandtafche einer Frau, welche bon biefer beim Ansfteigen aus einem Omnibus in Leonberg auf einen Augenblid beiseite gelegt und bann bergeffen wurde, an fich. Er übergab diefelbe feiner Frau, und beibe scheinen sich bann auch gleich einig barüber gewesen gu fein, den Fund gu behalten. Das geht baraus berbor, daß fie über ben Inhalt ber Sandtafche bann gleich verfügten und mit ben Buntten ber drei Rleiderfarten bebenfenlos einfauften. Dazu lieferte der Geldbeutel in der handtasche mit etwa 30 Mart auch einen erwünschten Beitrag, während fie fich mit den Spartaffenbuchern nichts gu unternehmen trauten. Weil aber nichts fo fein gesponnen ift und der Fundgegenstand, die Sand-tasche felbst, auf der Strafe gezeigt wurde, tam die Sache eines Tages, wenn auch durch Bufall boch ans Licht und jest vor die Schranken bes Gerichts. Und da für die geltend gemachte Rot bente teine Begründung mehr borliegt, ber Berliererin besonders burch den Berluft ber Rleiderfarten ein bedeutender Schaden erwuchs und die Tat felbst eine fehr berwerfliche ift, wurde ber Mann gu 3-1/2 und bie Frau ju 2 Monaten Gefängnis ber-

Geftorbene: Ernft Bed, Profurift, 69 3., 211tenfteig; Sans Breg. 18 3., Göttelfingen (Freubenftadt); Rarl Reitf, Badermeifter, 73 3., Weil der Stadt; Ratharine Morlot, geb. Jaug,

Erfassung auch der letzten Milchreserve

Sieger-Ehrung im 3. Wettbewerb der Milcherzeugungsschlacht in Pforzheim

Beftern fant in Pforzheim bie Siegerehrung | Bare auf langere Zeit einlagerungsfähig ift. Auch im dritten Wettbewerb der Milderzeugungsfclacht, soweit das Erzeugungsgebiet Pforzheim in Frage fommt, ftatt. Biergu maren außer ben Siegern die Rreisleiter, die Landrate und Die Areisbauernführer mit ben Ortsbauernführern der Rreife Pforzheim, Calm und Baihingen-Eng neben gahlreichen anderen Gaften ericbienen. Mus dem Rreife Calm wohnten der Feier ans Rreisleiter Baenner, Landrat Dr. Saegele, Rreisbauernführer Ralmbach, Rreisgeschäftsführer Reiff, Stabsleiter Dr. Muth, ber Leiter bes Wirtschaftsamts Calw Roch u. a. m. Gine ftattliche Reihe bon fonftigen Bertretern bon Bartei, Staat und Wehrmacht gahlte jum Kreife der

Der Rreisbauernführer ber Rreisbauernschaft Karlsruhe, Bürgermeifter Guftav Diüller, Auerbach, entbot den Anwesenden, vor allem ben vielen Bauern aus den Rreisbauernschaften Rarlsruhe, Calm, Freudenstadt und Tübingen, die jum Mildeinzugsgebiet Pforzheim gehören, ben Billtommgruß. Seine grundfählichen Ausführungen befaßten fich mit ber Milderzeugungsichlacht und gipfelten nach dem Dank an alle, die Borbildliches bei ber Milchablieferung leisteten, in der Festtellung, bag unfere Bauern auch im Jahre 1944 ihre Pflicht bis jum außerften erfüllen wollen.

Fur den berhinderten Borfigenden des Dild, Fett- und Gierwirtschaftsverbandes Württemberg, Rarl Congmann, fprach ber Geschäftsführer bes Berbandes, Bg. Suber, Stuttgart, Bei feinem Rudblid auf das vergangene Jahr war intereffant zu hören, was alles in Erfüllung der Aufgaben, die den Mildleiftungsausschüffen gestellt wurden, geleiftet wurde. Im Erzeugungsgebiet Pforzheim ergab fich 1942 gegenüber 1938 eine Steigerung der Unlieferung an Bollmilch um 35,6 Pros., der Erzeugung von Butter um 89,5 Brog, und bon Raje um 500 Brog., Bahlen, die in Burttemberg ben Landesdurchschnitt überfteigen. Dabei handelt es fich um Qualitätserzeugniffe, die g. B. bei Butter, es ermöglichen, daß die beim anschloffen.

Bg. Suber ftattete allen, die gur Ablieferungefreubigfeit und -moral beitrugen, ben foulbigen Dant ab, namentlich den Rreisleitern und Dienftftellen ber Partei, Direttor Dr. Schober, ben örtlichen Benoffenschaften und insbesondere den Landfrauen und ihren Mellfraften. Den Siegern in ber Dilderzeugungsichlacht, bie eine Chrenurfunde, eine Geldpramie und & T. eine Melfgarnitur erhalten, gratusterte er herzlich zu ihrer Auszeichnung, die fie gu weiteren außerorbentlichen Leiftungen berpflichte. Im übrigen forberte er gu weiterer Einsparung von Milch in Saushalt und hof auf und zeigte die Wege, wie die noch borhandenen Mildreferven molfereimaßig erfaßt werden fonnen. Wenn bas Milcheinzugsgebiet Pforzheim 33 850 Rube mit einer Tagesleiftung von 2300 Rilogr. Milch, das find 88 000 000 Rilo. gramm im Jahre, gahlt, fo find noch Referven ba. Die Erfaffung ber letten Referve muß möglich gemacht werben. Seine Unfprache flang aus in ein Befenntnis bes Bauerntums gum Gieg.

Direttor Dr. Schober gab die Sieger befannt. Die Ramen veröffentlichen wir noch. Beute feien bie Bemeinden, die bei dem feit Jahren laufenden Mildleiftungs-Bettbewerb ber Mildverforgung Bforgheim in unferem Gebiet als Gie. gerinnen hervorgingen, genannt:

Altenfteig-Dorf mit einer Leiftung bon 5,48 Kilogramm Mild, je Tag und Ruh im Durchichnitt, Unterlengenham mit 5,29 Rilogramm, Emberg mit 5,03 Rilogramm, Den nach mit 5,01 Rilogramm, und 3 werenberg

mit 5 Rilegramm. Ein padendes Schluftwort fprach Rreisleiter Rnab, Pforzheim. Es war ein flammenber Appell, alles gu tun, bamit ber Gieg unfer fein wird. Führerehrung und Nationallieder beschlof-sen die von ausgezeichneten Borträgen des Städt. Orchesters Pforzheim umrahmte Beranftaltung, ber fich ein gemeinsames Mittageffen und die Aufführung der hübschen Tangoperette "Die Land. ftreicher" von Biehrer im Stadttheater Bforg-

Erzählte Kleinigkeiten

Navoleon Bonabarte weilte auf einem Sofball, als er bas Berlangen verfpürte, mit einer der anweienden Sofbamen gu tanzen. Er reichte zu diesem Zwed seinen Degen einem in der Nähe stehenden Obersten, der die Wasse während des Tanges halten follte. Der Oberft jedoch rief einen Diener hingu, der ben Degen nehmen follte. Rapoleon fchien biernber berfchnupft. "Sie

werden sehen, berr Oberft, daß es jogar Gene-ralen eine Ehre ift, den Degen ihres Kaisers aufzubewahren!" rief er aus. Sosort ftand ein Beneral an feiner Ceite und nahm die Waffe

Daß bem Kaiser die stolze Haltung des Obersten in Wirklichkeit gesallen hatte, zeigte sich später: Der Oberst wurde General und rücke in eine hohe Stellung im Generalstab auf, während der eifrige General in eine kleis nere Garnifon verfest murbe.

August Wilhelm Schlegel entging nicht bem Schickfal, daß sich sein Saupthaar mit zu-nehmendem Alter mehr und mehr lichtete. Um diesen Uebelstand zu verbergen, legte er sich eine Beriicke zu. Mehr noch: nicht eine, sondern eine ganze Keihe dieser Kopsbedek-kungen schäfte er sich an. Jede Periicke hatte etwas längere Harre. Schlegel wechselte die Perücken alle paar Lage, um nach außen hin den Anickein antrechtzuerhalten als oh es ben Anichein anfrechtzuerhalten, als ob es

sein eigenes Haar set, das da tanger und tanger werde, benn auf feinen Fall wollte er verraten, daß er künstlichen Haarschmud

Wenn er nun bie Bertide mit ben längften Harring aufgeset hatte, dann pflegte er im Freundestreife zu sagen: "G3 ist unerhört, wie schnell meine Haare wachsen, ich muß sie tatsächlich schon wieder kurzen lassen!"

Reter Rosegger batte einmal einem sungen Menschen zehn Mark geliehen, die dieser dem Dichter nicht wieder geben konnte. Monate und Jahre vergingen. Eines Tages trasen sich die beiden auf der Straße. Das war dem singen Mann sichtlich veinlich. Er zog den Hut und sagte stotternd zu Rosegger: "Meister... ich muß sehr um Entschuldiaung bitten... ich meine... wegen der zehn Mark... es ilt schon so lange ber ..."
Dem Dichter tat der Mann seid. Er griff schnell in die Tasche und sagte beruhigend: "Richtig, sehr fällt mir ein, ich lieh mir sadamals, als es mir noch schecht ging, zehn Mark von Ihnen! Warum haben Sie mich nicht längst angemahnt? Rerzeihen Sie mir vielmals meine Bummeligseit! Dier haben Sie das Geld mit Zins und Zinseszins wieser!" Beter Rofegger batte einmal einem fin-

Damit britette er dem Verblifften einen Zwanzigmarkschein in die Hand und eilte schnell weiter, um sich den Dankesbezeigungen des Mannes zu entziehen.

Im Leukwizgut

ROMAN VON EMILIE HINKELMANN-NEHER

Taufend liebe Gruge und Dant für alles Gute fendet Euch Eure bis in ben Tob liebenbe

Lore faß gang abwesend ba. Das Essen ftand vor ihr und wurde talt. Der Reiner beobachtete jie. Gie nahm fich gufammen, entfaltete die Gerviette und konnte es doch nicht hindern, daß fich ihre Augen feuchteten. Was war Liebe? Etwas Schleichendes, Berzweifeltes und zulett doch Gewolltes. Etwas Bernunftlojes, bas gulett immer nur mit Entfäuschung endete. Irgendwo lauert doch immer ein Teujel im Menfchenherzen, ber feingeschlungene Drubte bald ba - bald dorthin fpannt. Gin Rnipfen, ein Aufleuchten ... Gin Drud und es war finfterer als vorger. Gerhardt, er war an allem schuld. Und doch, was war sein Leben? Um ihn herum war Liebe, Fortpflanjung. Er felbit hatte nichts eigenes, mas er faffen, festhalten tonnte Er mar ber Guter eines verlorenen Paradieses. Tropdem er Geld und Gut

hatte und eine Arbeit, die ihm Frende machte. Und fie, Lore, bergehrte fic in Gehnfunt nach ihrem Alfred. Er farieb fehnjuchtsvolle Briefe. Das war das einzig Schone in ihrem arbeits. reichen Leben. Er wurde öfter tommen. Sie woute es nicht. Da war doch trop allem ein Elwas gegen ihn. Alfred und Gerhardt waren fic innerlich gang fremd. Ge mußte es, Gerhardt mar gang topflos, wenn Aifred anwesend war. Er war eifersugtig und fühlte bow, daß er dagu fein Recht hatte. Gie fannte Gerhardis Gedanien. Er jagte fich, bei mir ift die Leidenschaft und die Bugend vorbei. Ich ftehe icon im Lebensherbit.

Wenn er an Ingrid dachte, überfam ihn Wit, Scham, Merger. Ingrid war doch feine Gran für ihn. Obenan frand Lore. Mit ihr wurde er fic einen neuen Lebensfrühling ichaffen. Aues, bas gange Beben wurde ihm nen gejwentt werben. Er febnte fich nach Ruge, Frieden und Frende in ber Liebe, einer Liebe, Die ehrenhaft war. Gein Schictfal hatte ihm statt Liebe Leid, statt Ausruhen in der Liebe Ruhelosigteit gebraut.

Das falte Gien beifeite jwiebend, fah Lore gufältig auf. War der große, ternige Miann nicht, Gerhardt? Gie traute ihren Augen nicht, Er trat an den Tisch.

"Berzeih, Lore, ich bin Dir nachgefahren." Er ftodte. "Was weißt Du von Ingrio?

Lore erzählte: Dann lebnte er fich gurud und schloß die Augen.

"Co gang ohne Abschied ist sie von mir ge-

"Da lies ben Brief an die Eltern. Ingrids lette Borte waren: Wein Rind, ich foll es nicht behalten. Wie graufam ift das Leben, Gerhardt. Ich habe mit Ingrid verabredet, daß ich das Rind bole und daß es bei uns erzogen wird."

"Lore, Du ... das willft Du?"

"Ja, Gerhardt. Ich habe meine Schwefter fo lieb, daß es mir wirklich fein Opfer ift und gibt es denn was Schoneres, als Menigen heranwagjen zu feben." Er drudte ihr dantend die Sand.

"Beift Du, Gerhardt, ich ergable den Eltern, baß fic Ingrid in einen Rollegen verliebt, und daß es das Rind ihrer Liebe ift. Er wurde fie fpater heiraten und bei feiner Mutter bas Weitere abwarten. Ich habe Ingrid versprochen, das Rind mit Gerd zu erziehen."

"Lore, bas flingt fo wahr. Du bauft mir

Bruden, Warum tuft Du bas?" "Um den Eltern und den Schwestern bas Leid

ju milbern. Ich hab mir alles gang genau überlegt. Lilly darf diesmal nicht ahnen, daß es Dein Rind ift. Go wie ich fie fenne, wird fie einwilligen."

"Lore, was ersparft Du mir für Demuti-"Und meine Mutter?"

"Ja, Gerhardt, da ift etwas jum Berfdweigen. Deine Mutter abnt vielleicht alles. Aber fie wird um Deinetwillen die Luge für Wahrheit nehmen." Co fuhren die beiden beim. Gin Tag reihte fich wie fonft an ben andern. Und am nachften Zag fag Lore am Bett der Samefter und berichtete bon Ingrid basfelbe, bas fie für Werbardt aus. gedacht und das fie ben Eltern ergablt hatte. Gie wunderte fich über fich felbft, wie gut fie lugen

"Und bas Rind, was wird mit ihm?" fragte Billy beforgt.

"Lilly, nun tomme ich mit einer großen Bitte. Lag es mein Rind fein. Du haft die Gerd. 3ch möchte das Rind Ingrids. Wir wollen es gujammen mit Berd ergieben."

"Ad ja, bas wird fein. Dann haben wir zwei. Beift Du, ein Rind bon Ingrid muß ausseben wie ein Rind bon mir. Wir beibe feben uns ja fo gleich."

Die Großmutter flapperte wieder mit ihren Stoden durch das Saus. 218 fie an Lillys Bett fah, ergahlte Lilly von Irgrid. Die Grogmutterwußte alles. Gie hatte ibre eigenen Wedanten. Much fie hatte beobachtet, daß die beiden nicht mehr aus ber Jasminlaube heraustamen. Bas war boch die Lore für ein guter, uneigennutiger

"Es ift nicht gut, wenn ein Rind gang allein auswächl", sagte sie. "Wenn es Dir nicht zuviel wird, Lilly, ist es die beste Lösung."

Ad mas. Gin fleines Rind mehr im Saufe, was tuts? Wenn ich gesund ware, tonnte es ja mein eigenes fein."

*

Lore ftand in ihrem Bimmer. Gie faltete bie Sande. Gie betete. Gie bantte Bott, bag fie bem Rind Ingrids eine Beimat ichenfen tonnte. Und nun wurde bas fleine Menschenwesen erwartet. Grogmutter brudte ihr beibe Banbe.

(Fortfetung folgt)

Richt weniger als drei Saupigewinne über 500 Mart wurden bei der Reichslotterie ber REDUB in verschiedenen Gaftstätten von burchfahrenden Solbaten gezogen. Außerdem tamen in den letten Tagen mehrere Betrage von 100 und 50 Mart durch die grauen Gludsmanner gur Ausgahlung.

Um Dienstagmorgen murbe ein verheirateter 43 Jahre alter Mann von einem Lasttraftwagen Ede Had- und Nedarstraße ange fahren und verlett. Der Berunglüdte mußte ins Katharinenholpital übergeführt werden.

Mus der Bedinger Stadtverwaltung

Sechingen. Die Finangen ber Stadt Bechingen Segingen. Die Hinangen der Stadt Hechingen find, wie der fiv Bürgermeister Sim mendt in ger in der letten Ratsherrenispung ausführte, in guter Versassung. Es ist gesungen, die Schulden der Stadt, die im Jahre 1939 noch über 1 150 000 Mark betrugen, um rund 350 000 Mark auf rund 800 000 Mark zu ienken. In der gleichen Zeit konnten die Rücklagen erheblich verarößert merken in dan ist heute nobern die Köhe der werden, fo daß lie beute nabezu die Sohe der Schulden erreicht haben. Der C bitvertauf ber Stadt brachte einen Erlös von 4900 Mart. Gemeinschaftsarbeit im Obstbau

Rottweil. In den Gemeinden Betergell, Romlinedorf und Neutin wurde ein fünstägiger Lehrlurs über das Anslichten der Obstbaume abgehalten. Bürgermeister Mußig mann ver-pflichtete alle einsabsähigen Bauern und Landpstichtete olle einlagjahigen Bauern und Landwirte zur Teilnahme und Mitarbeit an diesem Lehrfurs. Die Teilnehmer famen zu der Ueberzeunzung, daß durch die Gemeinschafts arbeit der einzig richtige Weg gesunden wird, um den Ohstbaumbestand in gutem Zustand zu erkalten. Dei geeigneter Witterung iosen die Ohstbauarbeiten unter Leitung des örtlichen Raummartes sortoesekt werden Baummartes fortgefest merden.

Smund. Geit nunmehr gehn Jahren befindet in bas Landesmailenbaus, bas altefte und größte untet ben Kinderheimen unferes Lan-bes, in Smind. Im Jahre 1923 murbe bie por iber 200 Nahren nach bem Willen bes Bergoos Sberhard Ludwig errichtete Stiftung von Stutt-gart guerst nach Ellwaugen und am 15. Februar 1834 nach Smilnd verlegt.

Ulm. Der Schneidergelelle Whilipp Buhr tonnte bei ber Birma Unton Schneiber in Berrlingen fein 40jahriges Arbeitsjubilaum begehen. Er wurde vom Betriebsführer mit einem Geschent und von der Handwerkstammer mit einer Ehrenurkunde bedacht Unnbelsheim. Im lebten Jahr wurden von 252 Frauen an 39 Flidnachmittagen rund 2400 Baar Solbatenloden gestobst. Un 25 Nachmittagen waren 210 Franen bei ber Ausgabe bon Lebensmittelfarten, ber Spinnstoffsammlung, ber Gasmaskenberteilung, beim Baden von Felbpostbadchen und in ber Lagarett-Betreuung ein-

ber Befolgsmanner bes Ruhrers in ber Kampizeit erinnerte. So wie damals fönne auch bente der Nampf nur durch die politisch glaubensmäßige Aftivierung des aanzen Bostes, besonders aber der Jugend gewonnen werden.

Tübingen. Dieser Tage ist Professor D. Dr Ignaz Rohr nach furzer Krankheit im 78. Lo bensjahr verschieben. Mit ihm ist ein hochge-ichähter alabemischer Lehrer, Faricher und au-gleich einer ber besten Kenner von Wirttemberge Runftaltertumern und ihrer Geschichte babinge-

Tuttlingen. Bor 125 Jahren, am 17. Rebruar 1819, ift in Talbeim ber Dichter ber "Bacht am Mbein" Mar Schneden burger geboren worben. Das 1892 bier für ben Dichter bes bentichen Nationalliebes errichtete Denkmal mußte mabrend bes Weltfrieges abgetragen werben. Das neue Monument ftammt bon Prof Graebenits (Stuttgart).

Rabensburg. Bei ber Raninchenfellfammlung burfte das Ergebnis des Kreises mit 4121 Rel-len mohl mit zu den besten Ergebnissen im Gau gählen. Jeder vierte Haushalt spendete ein Keft. Die Bettfedernsammlung zeitigte mit 2502 85 Kilogramm ein Ergebnis, bas alle Erwartungen übertraf. Das Anftommen in ben Ortsgruppen mar febr untericieblich. Die befte Ortsgruppe erbrachte je Haushalt 576 Gramm

Sminb. Dberlehrer Dtto Benbel an ber Sorst-Beffel-Schule feierte fein 50iabriges Er-gieherjubilaum. Bon feinen 50 Dienstjahren wid-mete ber im 70. Lebensjahr ftebende Schulmann die letten 31 der Jugend ber Stadt Smund.

Göppingen. Gine Gruppe bon vermundeten Sotbaten, die aus bem Lagarett in Seidenheim in Begleitung des Mitterfrengtragers Sauptmann Bieg nach Reichenbach gefommen war, Quer durch den Sport

Robert Coliens (83 Buffenhaufen), ber befannte Mitteliffirmer ber wurttembergifchen Gebietsmann-icatt und der Gantlaffeelf des 8B Buffenhaufen, wurde an der Oftfront verwundet.

Bienna Bien begeht als der altefte Biener Bus. ballverein in biefen Tagen die 50. Biederfebr ihres Gründungstages im Jabre 1894.

Die alpinen Meifterichaften ber Stelermart murben in Murzulchlag entichteden. Kombinations-fleger wurde Bim. Max Bichler, durch zweite Blate im Abfahrts- und Torlauf, die ieweils von Falch b,m. bus gewonnen murden. Bet den Grauen bolte fich Lifa Tomanbl den Titel.

Mut dem Dolmentollen bei DBlo murde von Minister Azel Stang eine normegifche Schifchule eröffnet, Baate (Abfahrt und Torlauf), Beifholbt (Langlauf) und Camuelion (Epringen) wurden als Lebrfrafte verpflichtet,

veranstaltete bort gusammen mit ber Ortsgruppe der NSDUB, einen Bunten Ubend.

Rirchheim u. I. In einer Beranftaltung ber Kreisringe Nürtingen und Kirchheim bes Deichs-bundes für beutsche Borgeschichte fprach Prof. Dr. Reinerth-Berlin über bie bronzezeitliche Bafferburg Buchau. Befonders bentlich trat bie exalte Arbeitsmethode des befannten Erforschers ber borgeschichtlichen Siedlungen im Feberjeemor autage.

rd.

mjeti

bung weitl ichloi

hat b

Melt

Rami ten

Ram

Dera

Berb

Beri

231

baben

frimn

am n

Plant Tiche

ftoBer

der. b leu g

bon r

Beric

Stüa

Eüdn

LUBEI

unier

Die f

ipren

ten de

Welle

front

tilcher

in en

eine g

ten &

jo mu

und !

berbä

ien d

aaben

lich v

Ramp

Bun

Trop Nord

der 2 Oftiri

feine Ungr

lere

Dniet Rog

Reind

Rriw

both t

angri

bruch:

meitli

Um i

nunm

ber i

aber

founte

baltni

Œ

Ber

inchter tiche Gelbit

Front

tembe war.

gelang

bruch

traten

fort 81 gen fi

wjets, Grabe

in un

unter ten bi

Bupac

dluge

Die

Erg

Saulgan, Das Arbeitsmaibenlager Saulgan hatte bie Schülerinnen ber oberen Rlaffen aller Schulen eingelaben, um fie über bie Rücher auer Somen eingelaben, um sie liber die Führerinnenlausbahn im NAD, aufzuklären. Das Beisammensein war von Berichten, Liedern und Besichtigungen ausgefüllt und klang in einem komerabschaftlichen Beisammensein aus. Anschließend meldeten sich mehrere Mädel bei dar Larenführerin kraimille zum Madel bei ber Lagerführerin freiwillig jum Reichsarbeits-

Friedrichshafen, Die Schulen bes Rreianebietes fammelten im veraangenen Rafe a Seil-und Teefrautern 6390 Kilogramm, und awar 4880 Kiloaromm Troden- und 1713 Kilo-oramm Krifchaut, ferner rund 2300 Kiloaromm Beeren, 380 Kiloaromm Wilhfrüchte und 4152 Rilogramm Speifepilge.

Heute wird veraunitelt: bon 18.45 bis 6.58 Uhr

NS. Presse Württemberg GmbH. Gesamtleitung G Boeg-aer. Stuttgart. Friedrichstr 13 Verlagsleiter und Schrift-leiter F H Schwele, Calw Verlag: Schwarzwald Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger sche Buchdruckerei Calw. Zur Zeit ist Preisliste 7 gültig.

Sabrifant fucht fofort

Wohne u. Schlafzimmer mit Ruchenbenügung gu mieten. Bad Liebenzell bevorzugt.

Gilangebote unter Dt. 11. 24 an bie "Samarzwald-Bacht".

Lagerräume

200 qm, troden und ebenerdig, mit guter Bufahrt und Bahn-ftation, jum Ginlagern bon Furnierhölgern baldigit gefucht. Ungebote unter 212. 1125 an Alla, Stuttgart, Friedrichftr. 20.

Zimmer und Rüche

oder Zimmer m. Rüchenbenützung in Calm oder nächfter Umgebung ju mieten gefucht. Raharbeit ann übernommen werden. Ungebote unter 3. 21. 42 an die Geschäftsstelle der "Schwarzwald=Bacht"

Unto-Radkappe

verchromt, am 14. 2. in Calw verloren gegangen.

Rückgabe erbeten an Schwarzwald-Wachi", Calm



Im flotten Schrift auf gesunden Füßent Gerlachs Gehwol-Fußkrem ist bester Helfer In Apotheken and Dragerien

Wieso spart ein Lappen alle paar Jahre einen Anzug?

zu erhalten. Daher DI-und Teerfinger stets om Lappen abwischen, niemals am Anzugl

DT VOLKS-THEATER

Ein Farbfilm von besonderem



Blühend und heiter lacht uns das Leben hier an in diesem mit saftigem Humor gewürzten Schwank aus der Barockzeit

am Niederrhein. Hauptr.: Heli Finkenzeller Will Dohm

Kulturfilm: Der Geißbub Neue Wochenschau Freitag 1930, Samstag 1930 Uhr Sonntag 14, 17 und 1930 Uhr Vorverkauf Sonntag w.eder zu

den üblichen Zeiten Jugendl, sind nicht zugelassen

Rüftiger, zuverläffiger Wann (48 Jahre alt) fucht Stelle als

Nachtwächter

in einem Betrieb in Nagolb ober Umgebung, Räheres zu erfragen in der Geschaftsst. der "Schwarz-

Belde Gemeinde oder wer sonft hat verschiedene

Weißtannen

abzugeben. Erbitte Nachricht. Martin Reng Rachf. Forstbaumschulen Emmingen (Bürtt.)

Rau beteiligung

Erfahrener alt. lediger Rauf-mann fucht fich an einem Betrieb zu beteiligen oder einen jolden gu faufen. Angebote un-ter Dt. R. 28 an bie Geschäftsitelle der "Schwarzwald-Wacht".



Sachgemäße Körperpflege Ist die Voraussetzung ieder Leistung. Dagum ist auch die Zahnpflege f@ den schaffenden

Menschen von Kleinen Schäden vorbeugen, heißt die Arbeitskraft ethalten. Die Gesunderhaltung der Zähne 1st eine Pflicht, die dem eigenen Wohl

Blendax-Zahnpasta BLENDAX-FABRIK MAINZ/RH

ebenso wie dem der Allgemeinheit diens

Wirtschaftsnachrichten für alle

Die gesamte Reichsichuld ftieg im Oftober 1948 auf 240,74 Milliarden Mart gegenither 238 22 Milliarden Mart Ende September 1949, fo daß fich eine Bunahme von 7.52 Milliarden Mart ernibt. Sterin find Steuerauticheine uim, nicht berfidfich

Rreisfvarfaffe Debringen. Die fonftigen Ginlagen Kreisbattane Gestingen. Die ibnitigen Gintogen kaben 1943 kärker sugenommen als die Sparcin-lagen. Diese sind um 30.55 v. d. guf 23.8 Millionen Mark, iene um 46.12 v. d. guf 4.5 Millionen Mark angewochlen. Die Ansleihungen an Brivate sopwothestar Parleiken sind verkärkt aurückbeahlt worden. Der Meingewinn ist insolge der höberen Milaniumme guf 190.000. Mark gestiegen.

maenommen und den Betrag von 17.86 Millionen Mork erreicht. Die Devolitene und Girocinlagen find um 26.27 v. S. auf 284 Millionen Mark ge-kiegen. Das Schulfvaren brachte annähernd 98.000 Mark auf und hat damit das Ergebnis des Voriabres nahem verdopvelt. Die Bertvovieranlagen betragen 12.85 Millionen Wart, die Ranfanlagen 8.33 Millionen Mart; Reingewinn 85.000 Mart bei 30.000 Mart anberordentlichen Erträgen.

470 bis 825, Augmieh 6 bis 12 Monate alt 150, bis 850, trächtve Kalbeln 550 bis 900. Mitchtübe 600 bis 900 Mark, Kälber 58 bis 57 Mark ie Rentner Lebendaewicht. Mächter Biehe, Krämer- und Taubenmartt am 21. Dars.

Kultureller Rundblick

Menes von ben Blirtt. Staatstheatern, Unter der Regie des Oberivielleiters Baul Riedy bringt das Schauspiel am Samstog, 19. gebruar, eine Ren-infjenierung des feit 1917 in Stuttgart nicht mehr gegebenen Schaufviels .. Rora" von Beurif Ibien beraus: Gifa Buich fvielt die Titelrolle. - 2116 nächte Chaufvielneuheit wird eine Reninfienierung von bebbels "Gnges und fein Ring" por-

Ehrnug eines beutiden Gelehrten. Der Brofeffor für romanlice Bhilologie an der Univerfitat Min-chen. Brofesior Dr. Rarl Bobler. ein geburtiger Barttemberger, murde anläglich einer reife in Spanien aum Chrendoftor det Mabrider Univerfität ernaunt. Er genieht in fpanifden Soriderfreifen wegen feiner auberordentlichen Renninife des romaniiden Rub tur- und Geifteslebens großes Unfeben.

Ragold, 15. Februar 1944 Unfer lieber Sohn und Bruder

Paul Schuler Gefreiter in einem Artillevie-Regiment

ftarb am 25. Dezember 1943 im Alter von 23 Jahren für ben Beitand feines geliebten Baterlandes und für uns alle im Diten den

In tiefer Trauer: Familie Sermann Schuler Trauergottesdienft: Sonntag, 20. Februar 1944, 14 Uhr.

Calm, 17. Februar 1944 Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann und guten Bater feines Rindes, meinen Cohn, Bruder, Schwager und Onkel

Erwin Holzinger

nach kurger Rrankheit im Alter von 36 Jahren gu fich heimzuholen. In ftillem Leid:

Gretel Solzinger, geb. Lug mit Rind Elfriede. Die Mutter: Marie Holzinger, Wime. fow.e Die Ge-fchmiger mit Angehörigen.

Beerdigung Camstag 15 Uhr.

Siehdichfür, 16. Februar 1944

Todesanzeige

Freunden, Bermandten und Befannten die fcmergliche Rachricht, daß meine liebe Frau, unjere gute Butter, Großmutter und Schwiegermutter

> Christine Lug geb. Schroth

heute abend 6 Uhr nach längerem Leiben unerwartet rasch gestorben ift.

Der Gatte: Leopold Lug mit Entelfind Reinhold

Familie Joh. Georg Mohr, Altburg Familie Guftab Prof, Calw Beerdigung Samstagmittag 2 Uhr.

Pforgheim, 15. Februar 1944 ohengollernitraße 74

Dankjagung Allen, Die mir beim Beimang meines geliebten Diannes Maetin Wlink Liebe und Teil. fahme entgegenbrachten, banke auf Diejem Wege von

Dergen. Brene Rlink, geb. Geeger

Für meine Betriebsstätten

Nagold und Rohrdort suche

ich zum Eintritt im Frühjahr

Lehrlinge zur Ausbildung als

Tuchfabrik Friedrich Kapp

Nagold

Tuchmacher

Wollspinner

Tuchausrüster

Emmingen, 16. Febr. 1944

Dankfagung

Für bie vielen Beweise hergl. Teimahme b. Beimgang unflieben Mutter Anna Waria oduch nger, geb. Martini ngen herglichen Dank

Die trauernben Binterbl.

Einige tüchtige Jungen als Formerlehrlinge

Unterkunit und Verptiegung im Lehrlingsheim. Franz Burger Metall- und Kunstgießerei 14 Stuttgart-Untertürkheim

zum Frühjahr 1944 gesucht,

laden wir freundlich ein.

Kirchgang II Uhr in Zavelstein anschließend Feier im Gastnof z. "Lamm".

Evang. Gottesdienfte Calw

Samstag, 19. Februar: 20 Uhr Christenlehre (Gohne) in der Gafriftet

Vereinsbaus 10.45 Uhr Rindergottesbienft im Bereinshaus

Mittwoch, 23. Februar: 8.30 Uhr Kriegsbeiftunde in der Safriftei

Samstag, 26. Februar: 20 Uhr Chriftenlehre (Töchter) in ber Gafriftei

dienst u. Feier des Beiligen Abendmahls

Goethes "Fauft"

Suche bringend gu taufen Leica, Contax, Rolleiflex, Matina ober

Ramera

evtl. Taufch gegen 5-Röhren-Allftrom-Super, neuwertig. Angebote unter D. E. 39 an die "Schwarzwald-Bacht".

oder mehr gut haltbare Mepfel

abgeben? Angebote unter E. 3. 40 an die Geschäftsst. ber "Samarswald-Bacht".

Waldmeifter

für die gewissenhafte Uebernahme von Swichthols und für die ichnelle Durchführung, Absuhr und Verladung sosort gesucht. Schriftl. Angebote von fachfundigen Berren unter Mt. 1118 an Mla, Stuttgart, Friedrichftr. 20.

Tauch

Biete Rleiberichrant, 1,20 m, in Rufter, fuche dafür Radio (Bolts-

Wer, sagt die Geschäftsstelle der "Schwarzwald-Bacht".

Taujch

Biete braune gefütt. Aletter-weste, 3-Bioline, eleftr. Beiz-platte sowie sumarze Lederpumps br. 39; fuche gut erhaltenen Rinderiports oder slaftenlvagen (Wertausgleich). Angeb. unter I. R. 40 an die "Schwarzwald-Wacht".

Taulch

Biete guterh. fdiwarzen Damenmantel Gr. 42 fowie ein Baar Serrenhalbichuhe Gr. 43 (jamars); uche 2 Baar Sport-Damenhalbichuhe Gr. 38 1/4 fowie 1 Baar Damenhalbichune Gr. 37 1/2, braun. Wer, fagt die Geschaftsjielle der "Sumarzwald-Bacht".

Berlaufe frantheitshalber eine mit bem 4. Kalb 39 Wochen trach. iige, guite

Rug- und Echaffkuh B. Schwenter, Neubulach

Bertaufe 2 Jahre alten Rehpinscher

Rübe), fdwarz mit braun, guter Rattenfänger. Gotthilf Schüt, Stammheim

Meltere Rug- und Fahrkuh amt Ralb wird bertauft

Oberreichenbach, Saus Dr. 28 "Neutlingen—Nagolb" Biete in Reutlingen jonnige, gerannige 3 Zimmer mit Bad.

3-4 3immer in Altenfteig, Nagold oder Um-gebung. Angebote erbeten unter

A. 91. 40 an die "Schwarzwald-

Bacht". Suche altere Frau für fleinen Saushalt.

Biber-Belg

Fran Großmann Calw, Baditr. 1

Nagold, Meisterweg 7 der "Schwarzwald-Bacht".

Wer täglich OL und Teerfinger am Arbeitsonzug abwischt, dem geht der Anzug doppett so schnell entzwei wie dem, der einen Wischlappen dazu benutzt. Das ist jo klors die Ol- und Teerflecken müssen gründlick herausgewaschen werden und dabei wird der Anzug jedes Mal besonders strapaziert! Heute, wa Stoffe knapp sind, müssen wir alles tun, um alte Sachen länger

Guter Rat von iMi spezial

LANDKREIS

Seilbronn. In Sortheim fand eine Rund-gebung ber Sitler-Angend von Klingenberg und Sortheim mit Obergebietsführer Sunber-mann ftatt, ber an ben bebingungslofen Gin-

bietin find Seineraffinderne und ernen ficht, die fich im Berichtsmonet nur unwesentlich acandert faben. Der gunesmende Areditbedart des Melches, der feit Woi 1943 mehrsach zu beobechten war, machte fich auch im Oftober wieder geltend.

Bilanifumme auf 120 000 Mart geftieren. Arcisfvartaffe Rangelsau, Die Svareinlagen baben um 4.21 Millionen Mart ober 30 93 v. G.

Stammheim - Rötenbach

Zu unserer am Samstag,

den 19. Februar 1944, statt-

kirchlichen Trauung

Rari String, Gefr Frida Hahu

Sonntag, 20. Februar: 9.30 Uhr hauptgottesbienft im

Donnerstag, 24. Februar: 20 Uhr Bibelfiunde i. Bereinsh.

Methodiftengemeinde

(Evangelische Freikirche) Sonntag, 20. Februar: Borm. 9.30 Ubr: Bredigtgottes.

Rachm. 2.30 Uhr: Gemein-schaftsfeier. Leitung: Predi-ger D. Better, Beissach

Bu taufen oder zu leihen ge-fucht 1 Exemplar

und eine Rant-Musgabe. Angebote unter E. N. 40 an bie Schwarzwald-Bacht".

andere hochwertige

Wer fann noch ca. 60 Pfund

Biete fehr schönen

Suchspela fuche Schihofe Gr. 46.